

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 17

November 2023

In eigener Sache

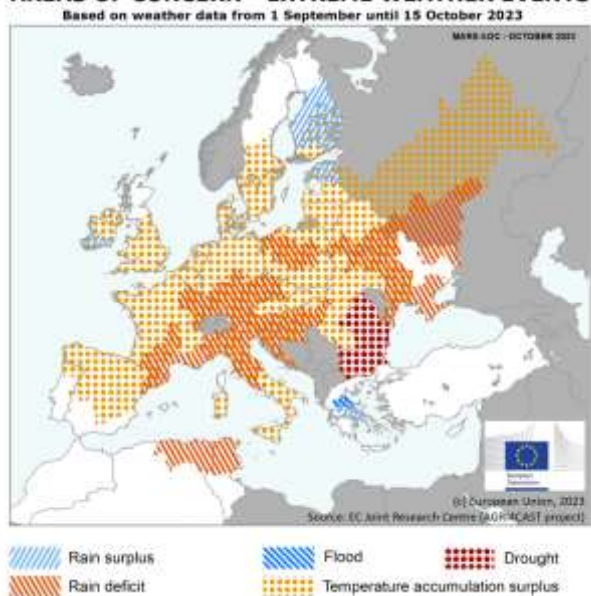
Sie können uns vom 28.-30.11.2023 auf der Braubeviale in Nürnberg treffen. Über Ihren Besuch auf unserem Stand 220 in Halle 1 würden wir uns freuen.

Ernte 2023 in Europa

Während sich die Brauer und Mälzer in vielen europäischen Ländern noch Gedanken machen, wie Sie mit den Herausforderungen der Ernte 2023 umgehen können, haben sich die Landwirte bereits der nächsten Ernte zugewandt und Ihre Aussaatplanung für die Ernte 2024 weitestgehend abgeschlossen.

Bislang liegen zwar die Temperaturen in Nordeuropa über dem Durchschnitt, aber eine gute Wasserversorgung und ausreichend Sonnenlicht schaffen vielerorts gute Herbstaussaatbedingungen. Nichtsdestotrotz ist es in Teilen von Südosteuropa und den Maghrebstaaten zu trocken (siehe Bild).

AREAS OF CONCERN - EXTREME WEATHER EVENTS



Deutschland

Sommergerste in der Herbstsaat

Es wurde im Herbst 22 Sommergerste auf 45.000 ha angebaut, das ist gegenüber der Herbstsaat 2021 ein Flächenzuwachs um 20.000ha. Jedoch war diese Sommergerste massiv von Auswinterungsschäden betroffen und die Flächen wurden im Frühjahr 2023 nur zum Teil nachbestellt. Daher ist trotz des Flächenzuwachses mit keiner nennenswert höheren Sommergerstenmenge aus der Herbstsaat zu rechnen.

Sommergerste in der Frühljahrsaussaat

Die Braugerstengemeinschaft geht in Ihrer letzten Schätzung davon aus, dass aus der Ernte 2023 in Deutschland rund 780.000t Sommerbraugerste zur Verfügung stehen und die Ernte 2023 gegenüber dem Vorjahr rund 40% bzw. 500.000t kleiner ausfällt. Ob und wie die Deckungslücke geschlossen werden kann und ob im Verlauf der nächsten Monate die abnehmende Keimfähigkeit Probleme mit sich bringt (Vielfach sind Sommerbraugerstenpartien, die vor dem Regen geerntet wurden, bei der Ernte mit Partien, die nach dem Regen geerntet wurden, vermischt worden), wird sich zeigen.

Aussaat 2024

Die Witterungsbedingungen im Herbst werden sich auch auf die Frühljahrsaussaat 2024 auswirken. Aus Gesprächen mit den Landwirten lässt sich schließen, dass sie den Winterbraugerstenanbau ausdehnen wollen. Zudem beklagen die Landwirte einen Mangel an Sommergerstensaatzgut. Dies kann zur Folge haben, dass Landwirte zwar Sommerbraugerste anbauen, aber die Verfügbarkeit von den Sommergerstensorten darüber entscheiden wird, welche Sorte angebaut wird. Auf der anderen Seite wird der Erfassungshandel nur diejenigen Sommerbraugerstensorten aufnehmen und separieren, bei denen im Erfassungsgebiet die notwendige Mindestmenge zu erwarten ist. Sofern es nicht zu gravierenden Auswinterungen kommt, steht ein weiterer Rückgang des Sommerbraugerstenanbaus in Deutschland im Jahr 2024 im Raum.

Frankreich

Die französische Winter- und Sommergerstenernte ist in deutlich geringerem Umfang von den Witterungskapriolen betroffen. Sofern die Schiffbarkeit der Flüsse und ausreichend Transportkapazitäten gewährleistet sind, wird die französische Gerstenernte einen wichtigen Beitrag zu Versorgungssicherheit in den anderen malzproduzierenden Ländern beitragen. Zudem wird eine frühe Gerstenernte 2024 in Frankreich benötigt, um das erwartete Defizit der Braugerstenversorgung auszugleichen. Nach den aktuellen Schätzungen wird Frankreich gegenüber 2022 wahrscheinlich ca. 500.000t mehr Winter- und Sommerbraugerste exportieren können.

Dänemark, Schweden, Finnland

Aufgrund der geringeren Erträge und der geernteten Sommergerstenqualität wird derzeit davon ausgegangen, dass Dänemark nur ca. 500.000t Sommerbraugerste exportieren kann. Gegenüber 2022 wären das ca. 650.000 t weniger und die Mindermenge müsste anderweitig ausgeglichen werden. Wenn überhaupt wird in den anderen skandinavischen Ländern kein oder nur ein marginaler Braugerstenüberschuss erwartet.

Großbritannien

In Großbritannien entsprachen die Witterungsverhältnisse denen in Dänemark. Zudem sind sowohl die Anbaufläche wie auch die Erträge gegenüber dem Vorjahr niedriger und der Eiweißgehalt höher. Der höhere Eiweißgehalt hat zur Folge, dass Gerstenpartien mit niedrigem Eiweißgehalt für die Whisky-Malzherstellung besonders gesucht sind.

Tschechische Republik

Wie bereits im vorherigen Bericht erwähnt, ist mit keinen nennenswerten Exportmengen zu rechnen, aber der Inlandsbedarf gilt als gesichert.

Russland/ Ukraine/ Kasachstan

Kasachstan gehört weltweit zu den 10 größten weizenexportierenden Ländern. Die Ernte 2023 war unterdurchschnittlich. Nach den aktuellen Schätzungen wird die Weizenernte mit ca. 12,3 Mio. t das Vorjahresergebnis um 25% verfehlen. Die Sommergerstenmenge von 2,5 Mio. t wird etwa 30% unter dem Fünf-Jahres-Mittel liegen.

Am 25. Oktober hat das ukrainische Agrarministerium die ersten Exportzahlen für die Ernte 2023 veröffentlicht. Demnach liegt der Gerstenexport mit 644.000t bei nur etwa 60 % des Vergleichszeitraums der Ernte 2022. Die wahrscheinlichste Ursache für den Rückgang ist die Tatsache, dass der Exportkorridor seitens Russlands nicht verlängert wurde.

Nach derzeitigem Kenntnisstand beabsichtigt Indien ca. 9 Mio. t Weizen aus Russland zu beziehen, um damit die unterdurchschnittliche eigene Ernte zu kompensieren. Die russische Gerstenernte 2023 wird weiterhin unverändert auf rund 20. Mio. t geschätzt.

Kanada/ USA

Hier gibt es keine neuen Erkenntnisse die US-Gerstenernte entspricht der Vorjahresmenge. Die kanadische Gerstenernte von 7,8 Mio. t fällt damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 % kleiner aus.

Argentinien

In Argentinien wird weiterhin eine Gerstenproduktion von 4,5-5,0 Mio. t erwartet. Jedoch wirkt sich die Trockenheit in Teilen Süd- und Mittelamerikas besonders auf die Schiffbarkeit des Panama Kanals und der Sojaaussaat aus.

Australien

Derzeit wird auf den Beginn der Ernte und die ersten Ernteergebnisse gewartet. Weiterhin wird mit einer kleineren Gerstenernte von ca. 10 Mio. t gerechnet

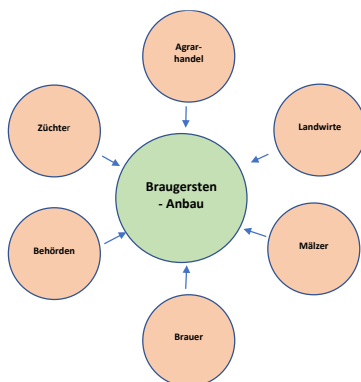
China

Derzeit wird damit gerechnet das China gegenüber dem letzten Erntejahr ca. 8,4 Mio. t Gerste und damit 0,8-1,0 Mio. mehr importieren wird.

Zusammenfassung

- Die tatsächliche Verfügbarkeit, besonders bei der Sommerbraugerste, ist immer noch offen. Andererseits ist in der Lieferkette zu beobachten, dass die Unternehmen aus Liquiditätsgründen ihr Augenmerk auf das Umlaufvermögen richten und ihre Bestände zur Verbesserung ihrer Liquidität abbauen. Damit verliert die gesamte Kette an Elastizität und niedrige Lagerbestände können sich bei Störungen oder erhöhter Nachfrage negativ auf Produktions- und Lieferfähigkeit innerhalb der Kette auswirken. Daher wird zwischen Lagerbestand und Produktionsausfallrisiko auf jeder Ebene der Wertschöpfungskette abzuwägen sein.
- Da die Malzindustrie eine Auslastung von 90-95% aufweist, wird diese ihre Malzproduktion nur bei einer quantitativ und qualitativ ausreichenden Gerstenversorgung geringfügig steigern können.
- Während viele europäische Brauer unter einem geringeren Bierbasatz leiden, hat sich zumindest aus Sicht der Malzindustrie der Malzexport als stabil erwiesen. IGC Grain erwartet, dass der internationale Malzhandel um ca. 0,9% zurückgegangen ist und langfristig der Malzbedarf weiter wachsen wird. Auch die bisherigen deutschen Malzexportzahlen lassen erwarten, dass die deutsche Malzindustrie im KJ 2023 wieder das Vorjahresniveau erreichen kann und rund 650. - 700.000t Malz exportieren wird. Für das kommende Jahr wird weiterhin eine stabile Exportnachfrage erwartet.

Stakeholder Braugersten Anbau: Landwirte



Nach der Einschätzung der europäischen Kommission ist damit zu rechnen, dass Aufgrund des Transformations-Prozesses innerhalb der europäischen Landwirtschaft bis zu 40 % der Landwirte langfristig aufhören werden. D.h. in vielen Fällen werden landwirtschaftliche Betriebe von anderen Landwirten sowie institutionellen Investoren übernommen oder stellen Ihren Betrieb ganz ein. Besonders betroffen sind davon kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe, von denen viele traditionell Sommerbraugerste anbauen. Ob der Anbau von Sommerbraugerste in die Planung der größeren Betriebe passt, wird sich noch erweisen.

Unabhängig davon ist der Anbau von Braugerste für den Landwirt nur sinnvoll, wenn der erwartete Erlös pro Hektar gegenüber Anbaualternativen wirtschaftlich vorteilhaft ist und sich ein angemessener Deckungsbeitrag bzw. Gewinn erwirtschaften lässt.

Bei seiner Anbauentscheidung stehen neben den Erlösen aus dem Braugerstenverkauf, die Anforderungen aus den Grundsätzen zur Gewährung von Agrarsubventionen in Deutschland sowie eine Vielzahl von gesetzlichen Rahmenbedingungen im Vordergrund.

Aus der GAP-Richtlinie ergeben sich u.a. folgende grundsätzliche Anforderungen für den Landwirt.

- Erhaltung von Dauergrünland.
- Schutz von Feuchtgebieten und Mooren.
- Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern.
- Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen.
- Mindestpraktiken der Bodenbewirtschaftung zur Begrenzung von Erosion.
- Mindestbodenbedeckung, um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden.
- Fruchtwechsel auf Ackerland.
- Mindestanteil der landwirtschaftlichen Ackerfläche für nichtproduktive Zwecke oder Landschaftselemente.
- Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland, das als umweltsensibles Dauergrünland in Natura 2000-Gebieten ausgewiesen ist.

Hinzu kommen noch

- Wasserrahmenrichtlinien,
- Düngeverordnungen,
- Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Erosionen,
- Anforderungen an Mindestbodenbedeckung,
- Nitrat- und Phosphatrichtlinien,
- EU-Richtlinie 2009/128/EG zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden,

Die Einhaltung dieser und anderer gesetzlicher Anforderungen sind vom Landwirt zu dokumentieren und auf Verlangen nachzuweisen.

Weiterhin muss der Landwirt bei seiner Anbauentscheidung berücksichtigen

- Den Einsatz von Betriebsmitteln,
- Den Zeitaufwand,
- Den Klimawandel und das damit verbundene Anbaurisiko,
- Die Sommerbraugersten- Qualitätsanforderungen verbunden mit dem -Anbaurisiko,

Die verfügbare Agrarfläche ist nicht beliebig zu erweitern. Durch z.B. Verkarstung, Versiegelung, Renaturierung sowie Flächenstilllegung nimmt die verfügbare Fläche ab. Der Landwirt hat neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen auch die durch den Klimawandel bedingten Veränderungen zu berücksichtigen, damit er auch weiterhin, die im zur Verfügung stehende Fläche aus ökonomischer und ökologischer Sicht optimal nutzen kann. Dabei wird sich zeigen, ob der Anbau von Braugersten einen belegbaren Mehrwert generiert.

Die Schweizer und australische Regierung haben erkannt, dass die Landwirtschaft sich dem Klimawandel anpassen muss, und haben entsprechende Forschungsvorhaben initiiert und entsprechende Agrarziele definiert.

Der nächste Marktbericht soll im Januar 2024 erscheinen.

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase

Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.